

Workshop: „... wie ein Mädchen“

Ziele	Sensibilisierung für Geschlechtergerechte Sprache; Geschlechterbilder, die in der Gesellschaft abgebildet werden und wie Geschlecht als Beleidigung benutzt wird
Ablauf im Überblick	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung in das Rollenspiel 2. Impro-Runde „Zeig mir wie ein Mädchen läuft!“ 3. Impro-Runde „Lauf wie ein echter Kerl!“ 4. Reflexion der Improvisation 5. Abschluss-Impro „wie läufst Du?“
Zeit	Ca 45 min
Zielgruppe	Minis mit ein bisschen Erfahrung; Erfahrene Minis; Minis in Leitungsfunktion
Ort	Großer Raum.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> min. 2 Personen die das Experiment durchführen <input type="checkbox"/> Stühle <input type="checkbox"/> Evtl. Handy <input type="checkbox"/> Evtl. Computer & Beamer
Vorbereitung	- Stühle in eine Reihe/ Halbkreisstellen, sodass eine Bühne zu sehen ist.

Zeit	Ablauf	Inhalt	Erläuterungen	Material
5 min	Einleitung in das Rollenspiel	Zunächst werden die Teilnehmenden begrüßt und gebeten sich auf ein kleines Rollenspiel einzulassen. Dabei ist es wichtig klar zu machen, dass sie nicht zu viel nachdenken sollten und einfach machen sollen wie es ihnen in den Sinn kommt. Ein*e freiwillige*r Teilnehmer*in beginnt und stellt sich auf die „Bühne“.	Wichtig ist es für den*die Anleitende*n eine entspannte Atmosphäre zu schaffen und die Teilnehmenden zu lockern. Evtl. bietet sich ein kurzes Anschuggerle wie Zipp,zapp an, um die Reaktionsfreudigkeit zu steigern.	
10-15 min	Impro-Runde „Zeig mir wie ein Mädchen läuft!“	Die Spielanweisung für die erste Runde ist „Zeig und wie ein Mädchen läuft/rennt!“. Nach der ersten Darbietung stellt der*die Anleitende*r die Frage in den Raum „war das ein überzeugendes Mädchen? Wer möchte uns zeigen wie man es besser macht/ wie sein* ihr Mädchen läuft?“. Dies wird so oft	Methodisch ist es für das Spiel hilfreich, dass man gemeinsam einen guten Startpunkt setzt, eine Die hierfür ist eine gemeinsames Runter zählen und den lauten Ausruf: Aktion! Das Hilft den Teilnehmern einen guten Einstieg in ihrer Rolle zu finden.	

Workshop: „... wie ein Mädchen“

		wiederholt bis alle die sich dafür bereit erklärt haben, gezeigt haben „wie ein Mädchen läuft“	Ziel ist es auch das die Teilnehmenden die Rolle des „Mädchens“ möglichst überzogen darstellen es gilt sie in diese Richtung zu leiten. Hilfreich kann es dabei sein, wenn die Beteiligten vorher die Klamotten beschreiben die ein Typisches „Mädchen“ trägt. Es ist möglich, dass die anleitende Person die Auftritte mit filmt um diese in der Auswertung wieder zu verwenden, jedoch kann dies die Spontanität der Teilnehmenden im Spiel einschränken.	
	Impro-Runde „Lauf wie ein echter Kerl!“	Dasselbe Prozedere wird wiederholt mit der Anweisung „Lauf wie ein echter Kerl!“.	s.o. nur mit „Jungen“ als Stereotyp	
	Reflexion der Improvisation	Anschließend wird in einem Kreis besprochen was passiert ist. Fragen zur Besprechung: <ul style="list-style-type: none"> - Was habt ihr gesehen? - Wieso habt ihr euch so verhalten? - Was hat euch dazu gebracht? - Wie wird „wie ein Mädchen“/„wie ein echter Kerl“ im Alltag verwendet? - Was macht die Verwendung der Begriffe als Beleidigungen mit Kindern und Jugendlichen? 	Man spricht bei dem hier auftretenden Phänomen sprechen wir von Stereotypen, welche durch die Gesellschaft geprägt werden und durch solches reproduzierende Verhalten weiter bestehen. Man spricht bei solche Reproduzierendem Verhalten von „Doing Gender“, auch Sprache kann also eine Art Doing Gender sein. Gerade auch unbewusstes Diskriminieren des Geschlechtes soll reflektiert werden. Wobei unbewusst hierbei auch heißen kann, dass es auch der*dem Angesprochenen*r nicht bewusst ist. Die Jugendlichen sollen sich dieser Stereotypen bewusstwerden und darüber diskutieren wie sie in Zukunft damit um	

Workshop: „... wie ein Mädchen“

			gehen wollen, hierbei kann geschlechtergerechte Sprache ein Teil des Umgangs sein. Wenn die Jugendlichen wollen können sie diese Diskussion und die Ergebnisse schriftlich fest zu halten.	
	Abschluss-Impro „wie läufst Du?“	Zum Abschluss hat jeder noch einmal die Möglichkeit so zulaufen wie er*sie läuft. Denn letztendlich laufen wir so wie wir es intuitiv tun und man kann selten ein Geschlecht darin erkennen.		